



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Mittwoch den 9. März 1853.

Stück 20.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Christoph Recke gehörige, zu Teuditz gelegene, sub Nr. 41. des Hypothekenbuchs von Teuditz eingetragene Haus, Hof und Garten, taxirt auf 277 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe, soll auf

den 7. April 1853, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lützen, den 11. December 1852.

Königliche Kreisgerichts-Commission, Ersten Bezirks.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die hier errichtete Beschälstation mit dem 5. v. M. in Wirksamkeit getreten ist.

Damit dieselbe jedoch den damit beabsichtigten Zweck der Hebung der Pferdezuucht in hiesiger Gegend und der Züchtung des eigenen Bedarfs eines für die hiesige Gegend geeigneten starken Pferdeschlags erreiche, ist eine möglichst rege und zahlreiche Benutzung derselben nothwendig.

Auch knüpft sich an eine solche frequente Benutzung die Hoffnung, daß der so wünschenswerthe Pferdezuucht-Verein zu Stande kommen und in Folge dessen im nächsten Jahre Hengste erster Klasse hier werden stationirt werden können.

Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich daher, die verehrlichen Vereinsmitglieder angelegentlich zu ersuchen, Sich die Förderung des Zwecks unserer Beschälstation möglichst angelegen sein lassen, und den hier aufgestellten Hengsten zu dem Ende recht viele Stuten zuführen zu wollen.

Merseburg, den 4. März 1853.

Der Vorstand des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins.
v. Node.

Einladung.

Zu der künftigen Montag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, abzuhaltenden General-Conferenz zur Durchsicht der Jahresrechnung und Wahl neuer Mitglieder, werden sämmtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer auf's Schießhaus hierdurch ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 7. März 1853.

Das Feldcomité.

Eine brauchbare **Doppelpfante** steht zum Verkauf **Neumarkt Nr. 919.**

Nicht zu übersehen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine zu Teuditz gelegenen, von dem Bäckermeister Breiter erworbenen Grundstücke, bestehend aus einer sehr rentablen und schwunghaft betriebenen

Bäckerei,

ferner Scheune, Ställen und Seitengebäuden, sehr gutem Brunnen, Gärten und **Feldgrundstücken**, was alles in gutem Stande ist, im Ganzen oder auch **getheilt** unter sehr vortheilhaften Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu ein Termin auf Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Rettig'schen Schenke zu Teuditz anberaunt.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht und Kauflustige hierzu eingeladen.

Kriegstedt.

Carl Ernst.

Mobiliarauktion in Merseburg. Mittwoch den 16. März er., von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an, soll im Saale des Herrn Frank — goldner Arm — hier, verschiedenes Mobiliar, als: mehrere polirte Ausziehtische, Schreib- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, Sophas, Commoden, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, 1 Mehlkasten, 2 Gartenbänke, vollständige Geräthschaften zum Betriebe der Schenkwirtschaft, Wand- und Taschenuhren, sowie 2 gute Kutsch- und 2 Ackergeräthe, meistbietend, gegen gleich baare **Bezahlung** versteigert werden. Zu dieser Auktion können noch einige Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen werden.
Merseburg, den 7. März 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Gutsverpachtung.



Ich Endesgenannter beabsichtige mein Nachbargut zu **Schweßwitz** bei Lützen mit ohngefähr 40 Morgen Feld und Wiese nebst Inventarium vom 1. April d. J. ab zu verpachten, und habe dazu Mittwoch den 16. März, Vormittags 10 Uhr, im Gute selbst Termin anberaunt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Carl Walther.

Lehrlingsgesuch. In meiner Werkstatt, wo Sattler- und Riemen-Waaren verfertigt werden, kann ein junger Mensch zu Ostern in die Lehre treten.

K. Bernstein, Sattlermeister.

Bekanntmachung.

Auf der Schönfeldschen Kohlengrube zu Tollwitz sind bis zum 15. März Formkohlen pro 1000 4 Thlr. zu haben. Der Restbestand der Formkohle soll den 16. März, um 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Borbis, den 7. März 1853.

Die Verwaltung.

Veränderungshalber ist sofort ein **Familienlogis** zu vermieten in der **Mälzergasse**. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schenkwirth **Wenige** in der **Saalgasse**.

Ein **freundliches Logis** für einen einzelnen Herrn ist von Ostern ab zu vermieten in der Vorstadt Altenburg beim Kaufmann **Lehner**.

Das **Logis**, welches Herr Lehrer **Dresde** ortsveränderungswegen zum 1. April d. J. räumt, ist von da ab anderweitig zu vermieten.
L. A. Weddy.

Amerikanische naturelle und patent. **Gummischuhe** in allen Größen empfiehlt
L. A. Weddy.

Amerikanische **Gummischmiere** à Büchse 2½ und 5 Sgr. empfiehlt
L. A. Weddy.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Julius Beyer**, Markt und Altenburg, verkauft von heute ab das ausgezeichnetste **Ochsenfleisch** von Nr. 1. à Pfd. für 3 Sgr., Schöpfenfleisch, Kochfleisch, für 2½ Sgr.

Es liegen daselbst auch noch **einige hundert Centner Heu** zu verkaufen.

Um Zusendung der Strohhüte zur zweiten Sendung wird baldigst gebeten.

C. Wiese sonst **C. Schramm.**

**Schiffs-Gelegenheit**

für Auswanderer von Bremen nach allen Seehäfen Amerika's in gekupferten Segelschiffen und

Dampfschiffahrts-Gelegenheit

auf den Post-Dampfschiffen „Washington“ und „Herrmann“ von Bremen nach Newyork weise ich nach, theile die nähern Bedingungen mit und bin zum Abschluß bündiger Ueberfahrts-Contracte bevollmächtigt.

Merseburg im Februar 1853.

Leopold Meißner.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Bursche, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu lernen, kann sogleich oder zu Ostern beim Tischlermeister **Schuppe**, Saalgasse Nr. 405. in Merseburg, in die Lehre treten.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntag Abend in der **Leonhardt'schen** Restauration einen **Hut** wahrscheinlich aus Versehen mit dem seinigen vertauschte, wird ersucht, denselben sofort Unteraltenburg Nr. 796., eine Treppe hoch, umzutauschen.

Verzeichniß

der in den Monaten Januar und Februar er. beim hiesigen Königl. Kreisgerichte rechtskräftig Verurtheilten.

- 1) Der Handarbeiter **Johann Friedrich Jahn** aus Lauchstädt, wegen Diebstahls im Rückfalle, mit 6 Monat Gefängnißstrafe, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleich lange Dauer zu bestrafen.

Einen Lehrburschen sucht

F. G. Rolle, Kürschnermeister.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich den innigsten Dank den gütigen Gebern hier, welche mir eine so reichliche Baarunterstützung (von 20 Thaler 11 Silbergroschen 6 Pfennige) werden ließen. Der Himmel möge es Ihnen Allen lohnen! Merseburg, den 5. März 1853.

Eva Rosine Wirth aus **Hohenmölsen.**

Marktpreise vom 5. März.

	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.
Weizen	2	3	9	bis	2	7	6		1	5		bis	1	7	6
Roggen	2	—	—	bis	2	3	9		—	25		bis	—	28	9
Gerste															
Hafer															

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Stabstrompeter **Suzmann** eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Unteroffizier und Regimentschneider beim Königl. 12. Husaren-Regiment **Beise** mit Jgfr. **A. R. Schneider**.

Stadt. Geboren: dem Nagelschmidt **Wachhaus** eine Tochter (todtgeb.); dem Seilermeister **Gaudig** eine Tochter; dem Fuhrmann **Schiering** eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. jüngste Tochter des Collaborators **Freyer**, 2 J. 6 M. 1 W. alt, an der Halsentzündung; die Ehefrau des Lehrers **Racke**, 29 J. 3 M. alt, im Wochenbett; der jüngste Sohn des Handarbeiters **Garing**, 6 W. alt, an der Halsbräune; der **Schneidergesell Pabst**, im 46. J., am Verschlage; der einzige Sohn des Kürschnergeffellen **Höhnemann**, 2 J. 11 M. 2 W. alt, an der Gehirnentzündung; der einzige Sohn des Bürgers und Schneidermeisters **Wittenbecher**, 2 J. 6 M. 3 W. alt, an der Halsbräune; die hinterl. Wittve des Bürgers und Schuhmachermeisters **Platz**, 54 J. 4 M. alt, am Schlagfluß.

Am Donnerstag predigt in der Stadtkirche Herr Pastor **Schellbach**.

Neumarkt. Geboren: dem Schuhmachermeister **Lorenz** ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Braugehülfsen **Jubel** ein Sohn; dem Bürger und Deconomen **Böhme** eine Tochter; dem Handarbeiter **Beland** eine Tochter; dem Handarbeiter **Weickert** eine Tochter. — Gestorben: der Handarbeiter **Dreyer** aus Größt, 41 J. alt (wurde todt aufgefunden).

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.

Geboren: dem Deconomen, Magistratsassessor und Kirchenvorsteher **F. W. Wehle** ein Sohn; dem Bürger und Maurer **A. Rückert** ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Bürger und Böttchermeister **K. A. Möbius** ein Sohn; dem Einwohner und Glaser **J. G. A. Theuring** ein Sohn; dem Bürger und Apothekenbesitzer **A. F. L. Vorpahl** ein Sohn. — Getrauet: der Einwohner und Hausbesitzer **J. A. Lange** mit **M. D. Brumme** aus Schetterey. — Gestorben: Jgfr. **W. G. Schulze** aus Naumburg, im 24. J., an einem Brustleiden; **F. A. Wilsing** aus Leipzig, im 3. J., am Zahnen.

Kirchennachrichten von Lützen: Februar.

Geboren: dem Bürger und Fleischermeister **Schmugler** eine Tochter; dem Bürger und Posamentierer **Rindermann** eine Tochter; eine unehel. Tochter; dem Maurergeffellen **Kohmann** ein Sohn; dem Mäler **Gimpel** eine Tochter. — Getrauet: der Tischlergeffell **Stange** mit **Johanne Henriette Jahn**. — Gestorben: **Friedrich Moritz Güntsch**, Stiefsohn des Mälers **Werner**, 10 J. 8 M. 3 L. alt, an Verzehmung; der Bürger und Deconom **Carl Heinrich Trautmann**, 30 J. 4 M. alt, am Nervenleiden; des Handarbeiters **Carl Heinrich Bögel** jungstes Kind, 15 L. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Bürgers und Tischlermeisters **Eduard Voigt**, 50 J. 1. M. alt, an der Wassersucht; der Bürger und Glasermeister **Ernst Sigismund Wittenberger**, 61 J. 10 M. alt, an Verzehmung.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Februar.

Geboren: dem Kürschnermeister **Weyland** eine Tochter; dem Seilermeister **Leiert** eine Tochter; dem Hausbesitzer **Lathan** eine Tochter. — Getrauet: der Handarbeiter **F. Guth** hier mit **Th. Penzke** aus Untereichstädt. — Gestorben: der Handarbeiter **Heynemann**, 41½ Jahr alt, an der Wassersucht.

- 2) a) **Christoph Wehr** aus **Niederlobicau**, b) der Maurer **Fischer**, c) **Christoph Ebert**, d) der Drescher **Johann Andreas Ludwig**, e) die verehel. **Friederike Heinemann** geb. **Böhme**, f) die unverehel. **Christiane Paatzsch**, g) **Karl Sittig**, h) der Drescher **Karl Rühlmann**, sämmtlich aus **Schaffstädt**, ad a. bis e. von der Anschuldigung des Weizen- und resp. Haferdiebstahls freigesprochen, ad d. desgl., dagegen wegen Diebstahls an Sachen seines Ar-

- beitsgebers und wegen kleinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen mit dreimonatlicher Gefängnißstrafe und einjähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte zu bestrafen, ad e. wegen Theilnahme an vorerwähntem Diebstahle mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe, ad f. und g. wegen kleinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe, ad h. desgl., aber von der Anschulldigung des Weizen- resp. Haferdiebstahls freigesprochen.
- 3) Der Handarbeiter Johann Friedrich Schmidt aus Lauchstädt, wegen Beleidigung eines Beamten bei Ausübung seines Berufs, mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe.
 - 4) a) die unverhel. Henriette Korge, b) die verehel. Johanne Sophie Korge, geb. Börner, beide aus Ermlitz, erstere wegen kleinen Hausdiebstahls mit vier Wochen Gefängnißstrafe bestraft, letztere von der Anschulldigung der Fehlerei und der Begünstigung des Diebstahls freigesprochen.
 - 5) Der Rittergutspächter Friedrich Anton Stichel aus Wegwitz, wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen, mit 10 Thlr. Geldstrafe, welcher im Unvermögensfalle einwöchentliches Gefängniß substituirt wird.
 - 6) Die Wittve Ernestine Stabernack aus Schkenditz, wegen Landstreicherei, mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
 - 7) Der Handarbeiter Friedrich Lehner von hier, wegen Diebstahls in wiederholten Rückfalle, mit 2 Jahren Zuchthausstrafe und einjähriger Stellung unter Pol. Aufsicht.
 - 8) Der Mäkler Karl Joseph Verbig von hier, von der Anschulldigung des Diebstahls freigesprochen.
 - 9) Der Dienstknecht Karl Frisiche aus Tollwitz, wegen Diebstahls in einem Gasthause, mit vier Monate Gefängnißstrafe und einjähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
 - 10) Die Wittve Ernestine Stabernack aus Schkenditz, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, mit 2 Jahren Zuchthausstrafe und dreijähriger Stellung unter Pol. Aufsicht.
 - 11) Der Fleischermeister Franz Möhring von hier, wegen Schlachtsteuer-Defraude im Rückfalle und wegen thätlichen Widerstandes gegen die Beamten der Steuerbehörde, a) mit Confiskation der in Beschlag genommenen $\frac{3}{4}$ Centner Rindfleisch und einer dem achtfachen Betrage der einfachen Steuergefälle gleichkommenden Geldstrafe von 2 Thlr. 12 Sgr., event. 3 Tage Gefängnißstrafe und Unterfagung der Ausübung des Gewerbes als Fleischer auf drei Monate; b) mit vierzehntägiger Gefängnißstrafe bestraft. Von der Anschulldigung einer andern Uebertretung der Schlachtsteuergesetze aber freigesprochen.
 - 12) Die verehel. Marie Christiane Jacob aus Grüningen, wegen Landstreicherei im wiederholten Rückfalle, mit ein Monat Gefängnißstrafe und demnächstiger Detention.
 - 13) Der Webergeselle Johann Friedrich Louis Lange aus Zeitz, wegen Landstreicherei und Bettelns im Rückfalle, mit sechs wöchentlicher Gefängnißstrafe und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
 - 14) Der Schuhmacher August Vogelbein aus Eisenach, wegen Landstreicherei im Rückfalle, mit zwei Monat Gefängnißstrafe.
 - 15) a) Der Handarbeiter Karl Proschwitz, b) der Handarbeiter Wilhelm Birkner, beide aus Weißenfels, wegen Bettelns und Führung eines falschen Namens, mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe.
 - 16) Der Schneidergeselle Friedrich Geißler aus Halle, wegen Bettelns im Rückfalle und Führung eines falschen Namens, mit vierzehntägiger Gefängnißstrafe.

- 17) a) Der Handarbeiter Eduard Marx aus Schönwelsau, b) der Schäferknecht Gottfried August Lötter aus Schafstädt, ersterer wegen Diebstahls mit einmonatlicher Gefängnißstrafe, von der Anschulldigung des Bettelns im wiederholten Rückfalle aber freigesprochen, letzterer wegen Bettelns mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe.
- 18) Die verehel. Christiane Wilhelme Schulze geb. Korde aus Papiß, von der Anschulldigung des Diebstahls freigesprochen.
- 19) Der Dienstknecht Friedrich Eduard Thus aus Heinichen, wegen Landstreicherei im Rückfalle und wegen verbotswidriger Rückkehr in die Preussischen Staaten, mit viermonatlicher Gefängnißstrafe.
- 20) Der Bauergutsbesitzer Friedrich Reiband aus Schkopau, wegen Mißhandlung eines Menschen mit einwöchentlicher Gefängnißstrafe bestraft.

Papier aus Holz.

Die Benutzung von Holz zur Papierfabrikation hat bisher keine nur irgend entsprechenden Erfolge geliefert. Desto größer ist das Verdienst des früher in Brieg, jetzt in Giersdorf bei Warmbrunn etablirten Papierfabrikanten, Herrn Groß, der sich bemüht hat, aus Fichten- (Rothtannen-) Holz ein brauchbares Papier darzustellen, das, durch schöne weiße Farbe ausgezeichnet, zugleich wegen des Harzgehaltes das Leimen entbehrlich macht. Das hierzu benutzte Holz muß frei von Harzgallen und Knoten sein (daher Aeste nicht verwendbar), auch nicht von zu alten Stämmen herkommen. Holz von Weißtannen, Kiefern, Linden, Epen und Weiden liefern minder brauchbares Papier. In Betreff der Bereitung müssen, da das Verfahren des Herrn Groß noch Geheimniß ist, folgende Angaben genügen. Das Holz wird zu feinem weißen Brei zermalmt; dieser wird gebleicht und theils ganz allein, theils in Mischung mit Ganzzeug aus Leinenlumpen in die Bütte gebracht und wie anderes Papier verarbeitet; das Leimen ist nur bei gemischtem Papier in geringem Grade nöthig. Hinsichtlich des aus Holz verfertigten Schreibpapiers findet ein Unterschied in der Qualität gegen Lumpenpapier gar nicht statt; zwar ist Holzpapier jetzt noch etwas gelblicher, als gutes Lumpenpapier, doch wird sich dies unzweifelhaft durch vervollkommnete Bleichung noch beseitigen lassen. Das aus Holz bereitete Druckpapier zeichnet sich vor dem aus Leinen gefertigten noch durch leichteres und innigeres Annehmen der Schwärze aus; auch zum Farbendruck eignet es sich vorzüglich; die Färbung in roth und blau gelingt sehr befriedigend. Von unübertroffener Schönheit und Brauchbarkeit sind endlich die Pappen aus Holzpapiermasse, welche die aus Lumpen durch Glätte und Reinheit übertreffen und schon jetzt ausgedehnte Verbreitung gefunden haben. Bisher ist die Fabrication des Herrn Groß meistens nur auf Pappe und Ganzzeug aus Holz gerichtet, in Zukunft werden auch dem Papier weitere Kräfte gewidmet werden. Das mit Leinenlumpen gemischte Holzpapier läßt sich beim Verbrennen durch einen brenzlichen Geruch vom reinen unterscheiden. Zum Beweise der Vollkommenheit des Holzpapiers hat der Forstmeister v. Pannewitz vier Exemplare der Verhandlungen des schlesischen Forstvereins mit mehreren colorirten und schwarzen Kunstbeilagen drucken lassen; auf ein Er. Majestät dem Könige überreichtes Exemplar hat derselbe nachstehendes Allerhöchstes Cabinetsschreiben erhalten: „Ich habe das auf Papier aus Fichtenholz gedruckte Buch, welches Sie Mir am 28. v. M. eingesandt haben, als ein neues Erzeugniß des Kunstfleißes mit vielem Interesse empfangen und bezeuge Ihnen dafür, so wie für die Schrift selbst Meinen besten Dank, indem Ich Sie ermächtige: dem Erfinder des neuen

Fabricats Meine Anerkennung auszusprechen. Charlottenburg, den 19. December 1852. (gez.) Friedrich Wilhelm."

V o l k s m e n g e

in den bedeutendsten Städten der nordamerikanischen Union

Städte.	in den Jahren von 1790 bis 1850.						
	1790	1800	1810	1820	1830	1840	1850
Newyork	33,131	60,498	96,373	123,589	202,589	312,710	517,000
Philadelphia	42,250	70,287	96,664	108,116	167,188	228,691	408,000
Baltimore	13,503	26,264	46,555	62,738	80,625	102,313	169,125
Boston	18,038	24,937	33,250	43,298	61,392	93,338	138,788
Neu-Orleans	—	—	17,242	27,176	46,310	102,193	145,000
Cincinnati	—	750	2,540	9,644	24,831	46,338	116,108
Brooklyn	—	3,298	4,402	7,175	12,042	36,233	96,850
St. Louis	—	—	—	4,598	5,852	16,469	82,744
Albany	3,498	5,349	9,356	12,630	24,238	33,721	56,026
Buffalo	—	—	1,508	2,095	8,653	18,213	49,863
Washington	—	3,210	8,208	13,247	18,827	23,364	43,266
Providence	—	7,614	10,071	11,767	16,832	23,171	43,000
Charleston	16,359	18,712	24,711	24,480	30,289	29,261	42,132
Louisville	—	—	1,357	4,012	10,352	21,210	42,000
Newark	—	—	—	6,507	10,953	18,290	38,885
Rochester	—	—	—	1,502	9,269	20,191	36,561
Lowell	—	—	—	—	6,474	20,796	32,964
Williamsburg	—	—	—	—	1,620	5,680	30,786
Richmond	—	5,537	9,735	12,046	16,060	20,153	30,280
Chicago	—	—	—	—	—	4,479	28,269
St. Franzisco	—	—	—	—	—	—	23,000
Syracuse	—	—	—	—	—	6,502	22,235
Troy	—	—	3,885	5,264	11,401	19,334	22,000
Springfield	—	—	2,767	3,914	6,784	10,985	21,602
Salem	7,921	9,457	12,613	12,721	13,886	15,082	21,500
Detroit	—	—	—	1,422	2,222	9,102	21,057
Bertrand	—	3,677	7,169	8,581	12,601	15,218	20,849
Mobile	—	—	—	—	3,194	12,672	20,513
Milwaukee	—	—	—	—	—	1,700	20,026
Savannah	—	—	—	7,523	9,748	11,214	20,000
Lawrence	—	—	—	—	—	—	18,341
Neu-Haven	—	—	5,772	7,147	10,180	14,890	18,000
Hartford	—	—	3,955	4,726	7,074	12,793	17,851
Columbus	—	—	—	—	2,435	6,048	17,656
Cleveland	—	—	547	606	1,076	6,071	17,600
Utika	—	—	—	2,972	8,323	12,782	17,240
Nashville	—	—	—	—	5,566	6,929	16,000
Banger	—	—	850	1,221	2,867	8,627	14,441
Manchester	—	—	615	761	877	3,235	13,933
Waterloo	—	—	—	—	—	7,596	11,329
Birtzburg	—	1,565	4,768	7,248	12,542	21,115	50,000

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, wie groß nach amtlichen Ermittlungen die Zahl der Gewerbetreibenden auf dem platten Lande in unserm Staate ist. Schmiede 31,132 gegen 6319 in den Städten; Schneider 40,728 gegen 29,700; Stellmacher 14,121 gegen 3890. Die übrigen namhaften Gewerbe sind auf dem platten Lande wenigstens so stark vertreten, daß sie einen wesentlichen Unterschied zwischen Stadt und Land nicht mehr begründen können. Es sind nämlich auf dem platten Lande 11,505 Bäcker gegen 12,742 in den Städten; 7481 Fleischer gegen 10,888; 38,742 Schuhmacher gegen 49,222; 5387 Sattler und Riemer gegen 5596; 1317 Gerber gegen 3926; 1487 Färber gegen 2868; 2260 Drechsler gegen 4322; 1127 Schiefer- und Ziegeldecker gegen 1211; 1302 Töpfer und Ofenmacher gegen 3597; 6392 Schlosser, Büchsenmacher und Maschinenbauer gegen 12,649; 1500 Glas-

fer gegen 3439. Diese Zahlen geben ein ganz kleines Bild von der starken Auswanderung des Gewerbes aus der Stadt auf das Land.

Zwei Passagiere in einem Coupé unterhielten sich über Musik. Ein Herr fragte den andern, der ziemlich stumpel aussah: „Kennen Sie den Barbier von Sevilla?“ — „Nein“, antwortete dieser, „ich rasire mich selber.“

Die Bibel.

Der Bücher erstes, weit verbreitet,
Dich hat kein Buch bisher verdrängt,
So sehr die Wissenschaft auch streitet
Und über dich verschieden denkt,
Du hast dich doch an jedem Ort
Bewähret stets als Gottes Wort.

In zweimal hundert Sprachen tönet
Dein Wort, den Völkern zugesandt,
Verächmt, verachtet und verhöhnet,
Gab's Stunden doch, wo man empfand,
Daß man geleitet, nur durch dich
Des rechten Wegs erfreue sich.

Dein Wort, aus Gott, hört heut der Süden,
So wie das rauhe Nordenland;
In alle Zonen bringt's den Frieden,
Den keines Menschen Brust empfand;
Und alle Weisheit wird zu Spott,
Wo du erschallst, o Wort aus Gott.

Du achtest nicht der Priester Haufen,
Die falschen Göttern sich geweiht,
Die feindlich gegen dich anlaufen;
Indeß das Volk sich deiner freut,
Dem Trost und Frieden du gebracht,
Ja selbst erhellt des Grabes Nacht.

Altäre stürzen nun zusammen,
Die einst der Menschheit Blut genekt;
Hoch lodern in des Feuers Flammen,
Die Götzentempel, die gefekt
Des Menschen Wahn auf Flur und Höh'n,
Wo jetzt des Mittlers Tempel stehn.

Ihm Selbst zum Preis, der Welt zum Segen,
Beugt sich nun die Gemeinde dort;
Und, wie am sanften Frühlingsregen,
Erquickt sie sich an dir, o Wort,
Das aller Herzen Kummer stillt
Und hin ins bessere Leben quillt.

Drum laßt von Herzen uns bekennen,
Das Wort, das alle Welt erhellt;
Laßt sie vom Danke heiß entbrennen.
Dem Leitstern für die bessere Welt.
Er führt zum Glück hier in der Zeit
Und dort zur Himmels Seligkeit.

Charade (dreißilbig).

Die ersten lies von vorn, von hinten,
Stets wirst du denselben Namen finden.
Die letzte steigt vom Boden auf,
Hat einen Fuß, doch nicht zum Lauf,
Hat einen Gipfel, oft hoch im Raum,
Und ist doch weder Strauch' noch Baum.
Das Ganz' eine Stadt im Königreich Sachsen,
Allwo viel hübsche Mädchen wachsen,
Die emsig für unsere Frauen und Mädchen
Aus blendend weißen, zarten Fädchen
Puffsachen fertigen um kärglichen Sold,
Die der Reich' oft kauft um schweres Gold.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobisch'schens Erben.